

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 23. Oktober 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 119-120

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

23. Oktober. Prinzessin Ludwig Ferdinand - Was von den Gedichten des Derleth "Proklamationen" zu halten sei - Keine Zeit dafür. Im Haus sehr eng, weil Mutter von Gusti da. Mit der Schwester in der Gallerie. Tochter wird sehr emanzipiert, weil sie mit dem Herzog allein geht, - nun hat Pfarrer Mader einen Taxis zum Thee gebracht.

Frau Bruscato - bittet für die Lega zu einem Thee mit dem Schweizer Konsul - wobei keine Rede gehalten wird - Mitte November zugesagt. 100 M für gute Zwecke.

14.45 Uhr Fürst und Fürstin Löwenstein : Zwei Söhne in Feldkirch, die Schule bald wegen Kohlemangel geschlossen - nach Würzburg zum Katholiken tag.

Frau Rechtsrat Steinhäuser: Bringt wieder Obst, soll mir den Pelzmantel kommen lassen (wird abgeholt abends).

// Seite 120

Demokrat Haas sagt am 29. Oktober 1919 in der Nationalversammlung in Berlin: „Wenn der letzte Hohenzoller auf dem Thron ebenso gewesen wäre, wie der letzte Wittelsbacher oder der letzte Zähringer, dann würde die Monarchie heute noch bestehen“. (Tagblatt 30. Oktober).